

Grundgedanken zum bürgernahen kommunikativen Einstieg in eine von Nachhaltigkeitszielen geleitete Verkehrswende - von Uli Holefleisch

1. Problematik: Ist es nicht so, dass die üblichen Klimaschutzargumentationen, um die Einstellung das Verhalten im Verkehr nachhaltiger zu machen, bei Bürgerschaft und Politik **zu wenig Resonanz** erfahren haben?

Ist es deshalb nicht sinnvoll, diese sozialen und verkehrspolitischen Probleme zum **Kommunikationseinstieg und zur Akzeptanzgewinnung** zu nutzen? Bedeutet nicht Klimaschutz mit Blick auf kommende Generationen auch mehr Gerechtigkeit?

Vorschlag: Welche bürgernahe Einrichtung wäre besser geeignet, solche Erfahrungen von mangelnder Mobilitätsgerechtigkeit aus der Bürgerschaft zu sammeln, aufzuarbeiten, zu gewichten und Lösungsvorschläge zu machen als ein – u.a. vom Klimaschutzbeirat beratener- **repräsentativer BÜRGER:INNENRAT**?

2. Was bedeutet Mobilitätsgerechtigkeit?: Eine Verkehrswende ist nicht durchzusetzen ohne den vielfältigen Mobilitätsansprüchen der Menschen bei der Verkehrsmittelwahl und -nutzung mit Blick auf Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Mobilitätsgerechtigkeit sorgt für Verkehrsgerechtigkeit. Verkehrspolitik ist stets auch Sozialpolitik.

Dimensionen der Mobilitätsgerechtigkeit:

- **A. Preisgerechtigkeit:** Wofür zahlen die Menschen gegenwärtig bei den verschiedenen Verkehrsmitteln für die Nutzung des öffentlichen Raumes und der Verkehrsmittel?
- **B. Flächen- und Nutzungsgerechtigkeit:** Wer darf gegenwärtig unter welchen räumlichen, zeitlichen, rechtlichen Bedingungen für welches Verkehrsmittel den Raum nutzen? Welcher Anteil der Flächen bleibt – bei dieser menschenfernen Stadtplanung- für gemeinschaftlichen fußläufigen Aufenthalt übrig?
- **C. "Bequemlichkeitsgerechtigkeit":** Aspekte der objektiv messbaren und subjektiv zugeschriebenen Bequemlichkeiten und Erschwernisse. Für wie attraktiv, bequem und cool werden die gegenwärtig verfügbaren Verkehrsmittel eingeschätzt?
- **D. Kostengerechtigkeit:** Wofür zahlt der Steuerzahler* wieviel?

Lösungsansätze zu mehr Mobilitätsgerechtigkeit: Die vom **Bürger:innenrat** mit Hilfe des Klimaschutzbeirates erarbeiteten Vorschläge zur klimaschützenden und mobilitätsgerechteren Zukunftsplanung werden in die **Öffentlichkeit und zum Stadtrat** zur Beschlussfassung getragen.

Schwerpunkte:

- Mehr Raum, Sicherheit und Rechte für Fuß, Rad und multimodalem ÖPNV.
- Gerechtere Steuerung von Bequemlichkeit und Preisen durch Parkraummanagement.
- Entwicklung eines an den Mobilitätsbedürfnissen orientierten multimodalen ÖPNVS.
- Entwicklung einer Gö-Mobil-App, die die Grundlage bietet für tägliche individuelle Verkehrsmittelnutzungsentscheidungen“(entsp. der 2015 beschlossenen Mobilitätskarte).
- Ausbau des Umweltverbundes.